

Inhalt

Erster Teil: Einführung und Grundlagen der Arbeit

1	Einleitung	15
1.1	Der Blick zurück nach vorn: Das kollektive Imaginäre queerer Bewegungen	20
1.2	Fragestellung und Überblick zur Forschung zu queerem Punk	23
1.3	Materialauswahl und leitende Hypothesen der Arbeit	33
1.4	Theoretisch-methodologische Herangehensweise	39
1.5	Positionierung als Forscherin	43
2	Theoretische Rahmung	47
2.1	Der Ansatz der Cultural Studies	49
2.2	Subkulturen als Kämpfe um Hegemonie und Stil als Bricolage	51
2.3	Queere Subkultur(-theorie)	57
2.4	<i>Queering Cultural Studies</i> : kulturelle Hegemonie aus queeren und intersektionalen Perspektiven	62
2.4.1	Heteronormativität und Hegemonie	67
2.4.2	Heteronormativität und rassifizierte Differenz	70
2.4.3	Intersektionalisierung von Identität(en)	73
2.5	<i>Queerness</i> als Horizont – Politische Identität und Ästhetik mit José Muñoz	77
2.6	Ästhetische Strategien als Arbeit an Identität: Diskussion grundlegender Konzepte	81
2.6.1	Disidentifikation	82
2.6.2	Irritation von Blickstrukturen	85
2.6.3	Stimmpraxen als Strategien des Zu-Hören-Gebens	90

Zweiter Teil: Analysen

3	Cruising the Pit	
	<i>Limp Wrist</i> und homoerotische Subversionen hegemonialer Hardcore-Männlichkeit	95

3.1	Homosozialität und Heteronormativität im Hardcore und <i>Straight Edge</i>	98
3.2	Musikalische Adaptionen, textliche Subversionen	101
3.2.1	Stimm-Rituale: <i>Screams</i> , Wut und ästhetische Produktion bedeutsamer Differenz	106
3.2.2	Jenseits des Selbst: Gesangspraxis und ›alternative‹ Subjekt-Performance	111
3.2.3	Maskierte Botschaft: Von Homosozialität zu homoerotischem Begehren im Songtext zu »I Love Hardcore Boys, I Love Boys Hardcore«	115
3.3	Disidentifikatorische Camp-Performances und homosoziale Gefüge	119
3.4	Manipulative Tape-Cover und ihre ambivalenten Botschaften	128
3.5	Recyclete Zeichen, Rekonstruktion von Identität und Kritik an Ausschlüssen	133
3.6	Der Moshpit als Möglichkeitsraum homoerotischer Beziehungen	135
3.7	Zusammenfassung: Hardcore-Kritik und utopisch-queere Entwürfe des (kollektiven) Selbst	137
4	Spektakulär antiassimilatorisch	
	<i>Tribe 8</i> und die Provokation (lesbisch-)feministischer Subjektvorstellungen	141
4.1	Die Dramatisierung von Inkohärenzen in den Gesangsweisen von <i>Tribe 8</i>	146
4.1.1	Brüchige Harmonien und ein unheimlich dis/harmonischer Chorgesang	146
4.1.2	Zitierende Umarbeitung, <i>trans aesthetic</i> und Identität in Lynnee Breedloves Stimme	154
4.2	Wütende Durchquerungen von Maskulinität und Femininität	159
4.2.1	<i>Chicks with dicks</i> : Grenzüberschreitende Dildo-Performances und neue Solidaritäten	159
4.2.2	Subversive <i>Cock Rock</i> -Parodien	164
4.2.3	<i>Love Butches, hate the Patriarchy!</i> Mehrdeutige Kettensägen-Performance und Inszenierungen von <i>female masculinity</i>	167
4.2.4	Phallische Inszenierungen und Reartikulation des Verständnisses patriarchaler Gewalt	172
4.2.5	›Respektable‹ Sex-/Genderentwürfe und die Klassenfrage im (lesbischen) Feminismus: Provokative (Text-)Attacken auf Mittelklassenormen	173
4.3	Differenzen innerhalb der Band: Un_mögliche Sichtbarkeitspolitiken um <i>race</i> , Gender und Sexualität?	177
4.3.1	Grenzen visueller Subversion: Strategisches Nicht-zu-sehen-Geben in Lynn Paynes Bühnen-Performance	181
4.3.2	Umarbeitung rassifizierter Stereotype: Femme-inistische <i>Macha-Performance</i> Leslie Mahs	182
4.4	Zusammenfassung: <i>Queerness</i> im Werden: Utopisch-queere Allianzen und der ambivalente Möglichkeitsraum sexueller Politiken	186

5	»And this was my revolution«	
	Selbst-Politisierung und Transformationen von kollektiver Identität in <i>Greenzine</i>	
	von Cristy C. Road	189
5.1	<i>Personal zine</i> und autoethnographisches Storytelling	193
5.2	Strategische Inszenierung von Differenz zur Kritik an Punk-Kultur und Privilegien	198
5.3	<i>Autohistoria teoría</i> als Praxis feministischen Gegen-Erinnerns	
	und politisch-kultureller Neubestimmung	203
5.3.1	Herangezoomt: Sexualisierte Gewalt, androzentrische Normen	
	und (Un-)Solidarität in »progressiven« Bewegungen	204
5.3.2	FTAA-Proteste, widersprüchliche (Nicht-)Zugehörigkeiten und	
	intersektionale Herrschaftskritik aus marginalisierten Perspektiven	208
5.3.3	Road als Grenzgängerin: <i>borderlands</i> , <i>mestiza consciousness</i> und Schreiben	
	als Praxis des Überschreitens und Verknüpfens	214
5.3.4	Disidentifikation und die zeichnerische Imagination	
	einer »inklusive Revolution«	218
5.3.5	Arbeiten an den Grenzen von Kollektivität und Identität	223
5.4	Verbinden an den wunden Punkten: Negative Gefühle, Trauma	
	und widerständige Intimität	225
5.4.1	Freund_innenschaft als Raum der Verletzlichkeit und Heilung	
	von patriarchaler Konditionierung	227
5.4.2	<i>Gender Struggles</i> : Aushandlungen von Sexualität, Geschlechtsidentität	
	und alternativen Begehrenspraxen	232
5.4.3	Brüchige Selbst-Bilder, Dildo-Landschaften und die Ambivalenz	
	geschlechtlicher Melancholie	234
5.4.4	Mikropolitiken der Sorge als queeres <i>world-making</i>	238
5.5	Bricolage, kaleidoskopischer Effekt und queere Utopie	241
5.6	Zusammenfassung: Kollektivität in Differenz. Bewegung von den Rändern erzählen	243

Dritter Teil: Diskussion der Untersuchungsergebnisse

6	Fazit	247
----------	--------------------	-----

Anhang

Bibliographie	263
----------------------------	-----

Abbildungsverzeichnis	291
------------------------------------	-----

